

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 91 (1999)
Heft: 7-8

Artikel: Monumentalgemälde auf der Panixer Staumauer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-940064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monumentalgemälde auf der Panixer Staumauer

■ Kraftwerke Ilanz AG

Vorzweihundert Jahren überquerte Graf Alexander Wassiljewitsch Suworow, Feldmarschall der russischen Armee, mit 15000 Mann von Elm den Panixerpass Richtung Bündner Vorderrheintal. Dem entbehrungs- und verlustreichen Gewaltmarsch über den frisch verschneiten, gefährlichen Pass, auf der Flucht vor den französischen Truppen, ging bereits die Überquerung anderer Alpenpässe voraus.

Zur Erinnerung an dieses Ereignis realisiert der Bündner Künstler Martin Valär zurzeit ein Monumentalgemälde auf der über 50 Meter hohen und an ihrer Krone 240 m breiten Staumauer des Panixersees. Das weithin sichtbare Bauwerk beschliesst das obere Ende des Panixertals mit einem malerischen Stausee. Die Mauer bildet mit ihrer über sieben-tausend Quadratmeter grossen Luftseite eine ideale Malfläche für das geschichtsträchtige Gemälde. Einem riesigen Schachbrett gleich soll das Bild die symbolische Verbindung zwi-

schen dem in Russland besonders beliebten Strategiespiel, seinen hin- und hergeschobenen Figuren und der realen Kriegsführung andeuten.

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), als Betreiber der Kraftwerke Ilanz, haben auf Ersuchen des Künstlers der Bemalung der 1989 erbauten Staumauer Panix zugestimmt.

Die Gemeinde Panix, die im Herbst 1799 unvermittelt in den Strudel europäischer Machtpolitik hineingezogen wurde, gedenkt

am 17. und 18. Juli des Vorbeizugs der Suworow-Armee mit einer Feier. Martin Valär, der bereits verschiedene Freiluftkunstwerke geschaffen hat, hofft, sein Monumentalgemälde noch rechtzeitig auf diesen Anlass hin vollenden zu können. Im Umfeld des bei Wanderern und Berggängern beliebten Panixersees wird sein jüngstes Werk zweifellos bemerkenswerte kulturhistorische Akzente setzen. Bereits während der derzeitigen Entstehungsphase stossen seine Arbeiten auf reges Interesse.



Bild 1. Die knapp zwei Kilometer nördlich der Bündner Gemeinde Pigniu gelegene Gewichtsstaumauer Panix speichert über sieben Millionen Kubikmeter Wasser zu einem reizvollen, von Wanderwegen umgebenen See. Die Dimensionen und die besondere Lage des ungewöhnlichen Maluntergrunds, aber auch die Witterung auf 1400 m ü. M. erfordern vom Künstler Martin Valär eine flexible Arbeitsweise. Dank seiner Bergsteigenerfahrung ist er auch an der «Steilwand» in seinem Element.